

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 fl. 80 S., ganzjährig 9 fl. 60 S. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 S. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Feitspaltzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 S., bei mehrmaliger 8 S. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 S. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2047.

Sonntag, am 13. Oktober 1912

40. Jahrgang.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Oktober 1912 begannen wir ein neues Abonnement auf das

### „Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumeration mit Ende Dezember abgelaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition platzgreifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumeration, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, dieselben je eher begleichen zu wollen.

Die Redaktion.

## Eine Reform der Geselligkeit unserer Töchter und Söhne.

Wir leben in einer Zeit, in der gern mit alten Vorurteilen, mit Bräuchen, die sich überlebt haben, ja selbst mit Gewohnheiten aufgeräumt wird, die uns heilig sein sollten. Man rüttelt pietätlos an den aus Großmutter's Zeiten ihr angestammtes Recht behauptenden Gesetzen und wälzt kühn Steine des Anstoßes fort, um die Bahn für neuzeitliche Ideen frei zu machen.

Sommerhin findet sich hie und da ein alter Pops, den man vergessen hat abzuschneiden, oder man übersieht es, wo für Reformbestrebungen noch ein unbepflügtes Feld frei blieb. In diesen wenig bebauten Ackerplätzen, die des Umpflügens in nicht geringen Maße bedürfen, können wir wohl ohne Besinnen die Geselligkeit unserer erwachsenen Töchter und Söhne rechnen. Es ist traditionell, daß unserer Jugend, nachdem sie die Tanzstunde genossen, die Geselligkeit fast ausschließlich in Form von Tanzfestlichkeiten geboten wird.

Namentlich der Verkehr zwischen den jungen Mädchen und Herren pflegt sich — wenn wir vom Sportplatz absehen,

der ja nicht für alle in Betracht kommt — auf derartige Festlichkeiten zu beschränken. Die Balltoilette ist das Gewand, in dem der junge Mann von heute die jungen Mädchen erblickt; die flüchtigen, geräuschvollen Minuten eines blendenden Festes sind die einzige Gelegenheit, wo sich ihm die Möglichkeit einer Unterhaltung mit ihnen bietet. Nur schwer findet sich die Sammlung zu einem Gespräch, zu einem tieferen Gespräch, zu einem Gedankenaustausch, der dem geselligen Verkehr erst den wahren Reiz verleiht. Die prickelnde Walzermelodie sprüht mitten in das gerade einem ernsteren Thema zuneigendem Gespräch hinein, die abwechslungsreichen Figuren des Gegenanzes zerreißen den Faden des interessanten Gedankenganges. Dennoch sind sie köstlich, jene Stunden, denn der Tanz ist das Lebenselement der Jugend und noch das Nutzlitz der Matrone überfliegt ein glückliches Lächeln, wenn die Melodien, nach denen sie sich einstmals im Lichtglanz des Ballsaales gewiegt wieder an ihr Ohr klingen.

Trotz alledem ist es nicht zu leugnen daß diese Art der Vergnügungen selbst bei den Tanzlustigen mit der Zeit eine Leere hinterlassen. Dem Tanz sein Recht, doch wenn solche Festlichkeiten die einzige Art der Geselligkeit sind, die der jüngeren Generation geboten wird, so wird der Jugend manches vorenthalten, was ihr zu reicher Anregung werden könnte.

Selten nur bietet sich den jungen Leuten Gelegenheit, sich im Familienkreise ohne Toilettenluxus und dergleichen zu begegnen. Wie mancher junge Mann, der die öden Abendstunden im Kaffeehaus totschlägt, würde ein zwangloses Zusammensein im Kreise einer befreundeten Familie vorziehen. Die Berufenen, denen es am Herzen liegen sollte, den ersten Schritt zu der Reform unserer Geselligkeit zu tun, sind die Mütter der erwachsenen Töchter. Öffnen sie ihr gastliches Haus, das gemütliche Familienzimmer in zwangloser, harmloser Weise dem alleinstehenden jungen Mann, daß er auch unangemeldet gern gesehen ist, so werden alle Teile dabei nur gewinnen. Manches Vorurteil wird schwinden und unsere jungen Mädchen von heute werden dem jungen Manne in anderem

Lichte erscheinen, wenn sie ihm im einfachen Hauskleide entgegentreten, wenn er sieht, daß sie im Alltagsleben auch den Sinn für praktische Dinge behalten haben, was er ihnen nur zu leicht abzusprechen geneigt ist.

So lernt man sich gegenseitig erst eigentlich kennen und der wahre Wert einer anspruchslosen und doch gehaltvollen Geselligkeit tritt alsbald deutlicher zutage. Es müssen nur Menschen zusammenkommen, die zu einander passen und bei diesem freiwilligen Kommen und Gehen, scheiden schon ganz von selbst Elemente aus, unter denen keine Harmonie herzustellen ist. Darum fort mit all den Vorurteilen gegen den zwanglosen Verkehr der jungen Herren im Familienkreise! Öffnen wir den alleinstehenden jungen Leuten unser Haus, verbannen wir sie nicht in den Ballsaal, wir wollen sie teilnehmen lassen an der Gemütlichkeit unseres Heims, an dem Segen, den ein glücklicher Familienkreis ausstrahlt. Sie sowohl als auch unsere Töchter, die aus den Gedankenaustausch oder aus gemeinsamer Lektüre oder aus der Beschäftigung mit Musik viel Anregung für ihr geistiges Leben schöpfen können, werden es uns danken.

## Sunlight Seife

ist wirklich wunderbar!



Man unterlasse das Kochen und das viele Reiben, da die SUNLIGHT SEIFE den Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.

„Ich vollende damit meine Wäsche in der halben Zeit mit der halben Mühe und mit dem halben Quantum Seife!“

Doppelstück zu 30 h., achtstückiges Stück zu 16 h.

Engros-Niederlage bei RUSZ ÁRPÁD in Orsova.

## HERKULESFÜRDŐ

Hôtel „József Főherczeg“

Eleganter Neubau mit dem besten Comforte eingerichtet. Elektrische Beleuchtung, Lift, Centralheizung, Zimmer von 150 Kronen aufwärts.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Solide Preise. Hötelgäste haben bei Speisen 15% Ermässigung.

Den ganzen Winter über geöffnet.

J. Szederkényi, Hötelier.

## Chronik.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.31 Uhr (bis Temesvar).  
Personenzug: Nachmittag 1.12 Uhr.  
Schnellzug: Früh 2.38 Uhr.  
Vorortszug: Orsova — Kornya Nachm. 5.31  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

### nach Perciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittag 3.35 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.31 Uhr.  
Orient-Expres: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 2.55 Uhr.  
Personenzug: Abends 9.24 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.16 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.25 Uhr.

### von Bukarest — Perciorova.

Personenzug: Mittag 12.04 Uhr  
Schnellzug: Früh 2.00 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.00 Uhr.

### Der neue Lugoscher Bischof ernannt?

Hauptstädtische Blätter bringen die Nachricht, daß zum Nachfolger Dr. Föszu's für den hiesigen Bischofsitz der Száhvároser Dechant Dr. Balér Frentiu ausersehen ist, zu dessen Ernennung auch der Fürsprimas seine Einwilligung gab. Dr. Balér Frentiu, der seine theologischen Studien im Wiener Augustinäum beendete steht erst im 38. Lebensjahre. Im Jahre 1903 war er in Lugos Consistorial-Vizeotär. In der hiesigen Aula hat man von der bevorstehenden Ernennung noch keine offizielle Verständigung.

### Geboren.

Dem hiesigen Wein- und Fischhändler Herrn Josef Szál beschenkte seine Gattin am 15. Okt. mit einem Töchterchen.

### Bischofsweihe.

Aus Ungvár wird gemeldet: Der an die Seite des kürzlich verstorbenen Munkácsér gr.-kathol. Bischofs Julius Birzák mit dem Nachfolgerecht ernannte Auxiliarbischof Anton Papp wurde Sonntag zum Bischof geweiht. Die Konsekration vollzog der Köröser Bischof Julius Droboczký, assistiert vom Weihbischof Josef Lányi und dem Kalocsauer Auxiliarbischof Viktor Horváth. Nach Vorlesung des königlichen Donationsbriefes und der Päpstlichen Bulle legte der neue Bischof den Eid ab, worauf die Konsekration und die Salbung mit dem Chrisma erfolgte.

### Todesfall.

Am 14. Oktober Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden Frau Fanny Grünbaum, die Mutter des hiesigen geachteten Hotelier Herrn Márkus Fischer. Das Leichenbegängniß fand Mittwoch den 16. Oktober unter zahlreicher Beteiligung Leidtragender am hiesig-ijraelitischen Friedhofe statt.

### Ein gelehrter Naturforscher in Krasso-Szöreny.

Der sich eines Weltrufes erfreuende Gelehrte Dr. Ludwig Mészely, Direktor der Naturhistorischen Abteilung des Nationalmuseums, weilt seit längerer Zeit in Südbungarn, um da Studien über Vipern, welche ausschließlich nur in diesem Landesteile anzutreffen sind, zu machen. Derzeit durchforscht Dr. Mészely die Höhengegend von Karánsebes bis nach Mehadia.

### Theatersaison in Karánsebes.

Die Arpad Kiss'sche Theatergesellschaft begann am 12. Oktober l. J. in Karánsebes die Saison.

### Schlendrian.

Der öffentliche Brunnen auf dem Skellaplatz ist seit einiger Zeit verfallen, d. h. das Pumpwerk funktioniert nicht. Ob eine Reparatur dieses sehr notwendigen Gegenstandes bereits angeordnet oder aber in Angriff genommen worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis, das aber wissen wir, daß sich die Benutzer des Brunnens auf einfache Weise dadurch helfen, daß eine Deckplatte abgehoben wurde und durch die entstandene Oeffnung das Wasser mit an Stricken befestigten Eimern heraufgezogen wird. Daran wäre ja nichts zu tadeln, wenn die Oeffnung von beträchtlicher Größe auch wieder verschlossen werden möchte. Nachdem die steinerne Deckplatte aber sehr schwer ist, so vermeidet natürlich Jedermann, dieselbe bei dem oftmaligen Benützen des Brunnens hin und her zu tragen und die Platte bleibt ruhig bei Seite liegen, während die Oeffnung Tag und Nacht unverschlossen bleibt, bis — na bis halt ein Unglück geschieht und Jemand in die gähnende Tiefe stürzt, was sehr leicht geschehen kann, namentlich des Abends, wenn die zahlreichen Mozibesucher den Platz passieren. Die offene Stelle ist auf keinerlei Weise besonders gekennzeichnet und bei dem lebhaften Gedränge, welches nach Schluß des Mozijeden Abend auf der Skella herrscht, ist es sehr wahr verwunderlich, daß noch Niemand in den Brunnen gefallen ist. Hoffentlich wartet unsere Gemeindevorsteherung nicht erst ab, bis Jemand verunglückt, um den Brunnen wieder in Stand zu setzen.

### Tödlicher Sturz eines ungarischen Aviatikers.

Der ungarische Aviatiker Alexander Takács, der erst am 25 August mit seinem Kolbányi-Apparat einen Sturz erlitten hatte, wobei er schwere Verletzungen davontrug, während der Apparat schwer beschädigt wurde, machte am Samstag abends mit demselben Apparat, der inzwischen ausgebessert worden war, auf dem Rákóser Flugfeld bei Budapest einen Flug, der glänzend gelang. Sonntag früh unternahm Takács in Anwesenheit zahlreicher Aviatiker und Offiziere einen neuerlichen Flug. Er stieg bis 300 Meter auf, machte drei Runden und zwei Schleifen und wollte dann aus dieser Höhe im Gleitflug landen. Er führte aber den Gleitflug in einem steilen Winkel aus und wollte, als er bereits 60 Meter vom Erdboden entfernt war, den Apparat mit dem Höhensteuer aufhalten. In diesem Augenblick wurden durch den starken Luftwiderstand die Tragflächen derart angespannt, daß die Spanndrähte rissen: die Tragflächen klappten über den Apparat zusammen, Takács wurde durch den starken Stoß aus dem Sattel geschleudert und flog im Bogen 25 Meter weit aus dem Apparat heraus. Die herbeieilenden Aviatiker und Zuschauer fanden ihn bereits tot. Der Körper war furchtbar verstümmelt, der Schädel ganz zermalmt. Beine, Arme und das Rückgrat mehrfach gebrochen. Der ungarische Aeroklub beschloß für eine feierliche Beisetzung der Leiche Takács' Sorge zu tragen.

### Ein schwerer Eisenbahnunfall.

Aus Ercsi wird uns berichtet: Samstag nachts ereignete sich in der hiesigen Eisenbahnstation ein verhängnisvoller Eisenbahnunfall. Der Bahnhof wird jetzt infolge des Baues der neuen großen Zuckerfabrik beträchtlich erweitert. Bis jetzt wurden 15—16 Schienengeleise gelegt, unter welchen sich mehrere Stockgeleise befinden. Eines dieser Stockgeleise hatte noch keinen Voß und statt desselben waren am Ende des Geleises alte Schienen zu einem Verschlußbock aufgehäuft. Gegen diesen Schienenbock fuhr nun ein Lastzug an. Der Anprall war so heftig, daß die Lokomotive aus dem Geleise geworfen wurde und umstürzte. Hierbei explodierte der Kessel der Lokomotive und verbrühte den Maschinistenführer und den Heizer. Vier Waggons wurden durch

den Anprall gänzlich zertrümmert, der 31-jährige Bremser Josef Horenßky, der auf dem ersten Wagen saß, wurde im buchstäblichen Sinne des Wortes plattgerückt. Es wurde bezüglich des Unfalles eine strenge Untersuchung eingeleitet.

### Aus schrecklichen Tagen.

Die heurigen Pfingsttage waren für Lugos und seine Umgebung nicht Tage der Freude sondern des Schreckens! Die hochangefschwollene Temes riß alles mit, was sich ihr in den Weg stellte. 219 Wohnhäuser und 70 Arbeiterhäuser stürzten ein. Beschädigt wurden 342 Wohnhäuser. Delogiert wurden 1893 Familien mit 8429 Familienmitgliedern, das Mobilar von 805 Familien vernichtet. Waren von 427 Gewerbetreibenden und Kaufleuten wurden verdorben. Die Stadt als Körperschaft erlitt einen Schaden von über zwei Millionen. Der Schaden der Privaten übersteigt 3 Millionen Kronen. Dieses entsetzliche Ereignis hat die Lugoser „Gutenberg-Druckerei“ (Heinrich Amvender) im Bilde festgehalten und ein Album herausgegeben, das in 15 meisterhaften Bildern das Unglück dem Beschauer plastisch vor Augen führt. Dazu hat Herr Dr. Kornel A. Groszorean in zündenden Worten einen begleitenden Text geschrieben, bei dessen Lesen man unwillkürlich von Rührung übermannt wird ob dieses entsetzlichen Unglücks. Das Album ist auch mit Porträts einiger heldenmütiger Retter, darunter des Honvédoberleutnants Eugen Kitticsan geschmückt, der bei der Rettung von Menschenleben dem Tode selbst nur dadurch entging, daß er sich an den Wipfel einer im Wasser stehenden Weide anklammerte und da zwei Stunden lang verharren und auf Rettung warten mußte. Genug nun der Schilderung! Das Album empfehlen wir Allen, die Lugos kennen und auch nicht kennen, es verdient weite Verbreitung und kostet franco zugestellt 3 Kronen.

### Schneestürme in Siebenbürgen.

Aus Oradna wird telegraphiert: In den Nordöstlichen Teilen Siebenbürgens stellte sich nach den anhaltenden großen Regengüssen ganz plötzlich der Winter ein. Auf den größeren Gebirgszügen wüthen orkanartige Schneestürme, welche unter den auf der Weide befindlichen Rindern und Schafen großen Schaden anrichteten.

### Auf offener Straße angestochen.

Der Temesvárer Insasse Josef Viktor wurde gestern abends von einem Unbekannten, als er aus dem Wirtshause „Zum Tiger“ kam, angestochen. Er erhielt über dem linken Auge eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Stichwunde.

### Eine Bürgerschule in Mados.

Die Gemeinde Mados wird mit dem Kostenaufwande von einer Viertel Millionen Kronen eine Bürgerschule bauen. Das Gebäude ist für sieben Klassen geplant. Die drei oberen Klassen werden entweder für eine Industrie- oder landwirtschaftliche Schule in Aussicht genommen.

### Eine entmenschte Mutter.

Das 16 Jahre alte Nakasdiaer Bauernmädchen Enujka Pencza schenkte einem Kinde das Leben und warf es um der Schande zu entgehen, im Dunkel der Nacht in den vom Regen ange-schwollenen Csiklovabach, wo es ertrank. Die entmenschte junge Mutter wurde verhaftet.

### Der Silbergulden.

Laut Erlaß des k. ung. Finanzministers wird dem Publikum zur Kenntnis gebracht, daß die im Verkehr befindlichen Silbergulden bis zum Jahre 1915 überall in ihrem vollen Werte angenommen werden. Erst nach dem Jahre 1915 werden die Silbergulden nicht mehr eingewechselt. Eine Ausnahme bilden nur jene Silbergulden, die mit einem Henkel versehen waren; für solche zahlt das k. ung. Steueramt K 1.20 und wenn der Henkel noch vorhanden ist, 1 K. 80 Heller.

### Verhaftete Pferdebeie.

Seit Wochen forschet die Südungarische Gendarmerie nach Pferd'eben, die jetzt endlich dingfest gemacht worden sind. Johann Csöka, Stefan Zsebelyan, Nikolaus Gruja und Peter Kozsokár, Wegzählmihályer Insassen haben mit Hilfe des Temesvárer Zigeuners Alexander Böcs-Branku die Diebstähle verübt. Die Bauern lieferten die Pferde und Böcs-Branku versorgte die Pässe. Die ganze Sippchaft wurde gestern der Temesvárer kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Untersuchung wird jetzt fortgesetzt, um festzustellen, wo und wie Böcs-Branku zu den Pässen gekommen ist.

### Sarajevo in Dunkelheit.

Aus Sarajevo wird berichtet: Infolge Kabelbruches verlagte vorgestern Abends die elektrische Beleuchtung in allen Straßen der Stadt. Ganz Sarajevo war in Dunkelheit gehüllt. Auf dem vollbesetzten Korso und auf dem Quai an der Milljacka entstand eine Panik. Alle Geschäfte mußten geschlossen werden. Um eventuelle Unruhestörungen zu verhindern, besetzte die Polizei sofort alle Straßen und verhaftete eine Anzahl verdächtiger Individuen, die sich eben daran machten, im „Dunkeln zu munkeln“.

### Die Ernte ist der Scheuer.

Nach der harten Arbeit und den vielen Sorgen, die das Bergen des vom ewigen Regen gefährdeten Gutes gebracht hat, tut dem Landmann die Ruhe doppelt not und auch der Städler findet wohl in des Jahres müder Zeit gerne Ruhe und Raft. Man soll aber in den Mußestunden nicht die Grübeleien zu Gasten bitten, die das Vergangene überdenkt und beklagt. Grübelnde Einsamkeit zehrt, sie schafft keine neuen Kräfte für die bevorstehende neue Arbeit. In den Stunden der Ruhe soll uns ein Kamerad willkommen sein, der mit froher Lanze die trüben Gedanken ablenkt, der uns, ein lachender Philosoph, immer wieder zuruft: Freut euch dessen, was ihr gerettet habt!

Ein solch guter Kamerad sind die Wegendörfer-Blätter. Sie bringen in jeder Nummer des lebensfrischen, gesunden Humors in Wort und Bild die Jülle. Der Quartalspreis ist so niedrig, daß auch den Minderbemittelten die Anschaffung der Zeitschrift möglich ist. Das Quartal mit 13 prachtvoll illustrierten Wochennummern kostet ohne Porto bei allen Postanstalten, bei den Buchhandlungen oder auch direkt beim Verlag K 3.60. Wer die Wegendörfer-Blätter nicht kennt, sollte es nicht versäumen, sich vom Verlag in München Perusastraße 5 umgehend kostenfrei eine Probenummer senden zu lassen.

## Wohnung.

### Villa Ozanic

3 Zimmer, Küche, Keller, Holzlag, Hühnersteige, gemeinschaftliche Waschküche, Gemüse- und Obstgarten, eingerichtete komplette elektrische Beleuchtung ist vom **1. November respt. 15. Oktober** zu vergeben.  
**Zu erfragen dortselbst.**

## Portier

für die Orsovaer Petroleum-Raffinerie wird gesucht. Bevorzugt werden ausgediente Unteroffiziere.

Offerte sind an die Orsovaer Petroleum-Fabrik zu richten.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft zc. 39. Jahrgang 1912 (A. Hartleben's Verlag, Wien.. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte, franko 10 Kronen. Einzelne Hefte für 80 h.) Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählte Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Frauen geöffnet, in welcher fachgemäßer Aufschluß und der verschiedenartigsten Materien gegeben wird. Diese kurze Inhaltsangabe des 5. Heftes vom 39. Jahrgang 1912 möge zeigen, was in praktischer Richtung die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“ bieten. Diese fruchtbringende Tätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt, den kaum ein anderes Blatt aufzuweisen hat.

Ärztliche Errungenschaften. Die Epilepsie galt seit jeher für eine unheilbare Krankheit, Dieser Glaube hat jedoch keine Berechtigung mehr, da es nach Mittheilungen aus ärztliche Kreisen dem Budapester Spezialarzt Alexander B. Szabó gelungen ist, durch Anwendung eines speziellen Heilverfahrens selbst in den schwersten Fällen von Epilepsie überraschende Heilerfolge zu erzielen. Hilfsbedürftigen ertheilt die ärztliche Ordinationsanstalt des Dr. Alexander B. Szabó (Budapest).

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutterer.

### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Nr.	abgegangen	Wtztr.
8205	Dobruva	5000 Weiz.
65128	Gradište	5373 "
10004	Braila	6000 "
65203	Lompalanfa	Budapest 3017 Mais
10013	Braila	6003 "
6559	"	5791 "
6518	"	5814 "
6740	"	5000 "
65252	Kozladuj	5000 "
6710	T. Severin	Budapest 6300 Weiz.
65154	Berciorova	Regensburg 5034 "

### Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

#### Schleppbewegung

Nr.	abgegangen	Wtztr.
680 v.	Berciorova n. Regensburg	5023 Weiz.
413	"	Paffau 4021 "
687	Semendria	Sulina 5118 "
808	Zom	Orsova 510 Mais

### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

#### Wasserstand.

Vom 13. Oktober bis 19. Oktober 1912.

Datum	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
In Centimeter.							
Orsova	430	430	430	428	426	420	416
Agentie							

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 3. November 1912. Vormittag 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn, Temesvár-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvár-Josefstadt, Küttel-Platz No. 2 einzureichen.

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

## Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten	7 K.
25 Stück in 25 Sorten	15 K.
100 Stück in 100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!  
Hochachtend,

## MÜHLE ÁRPÁD, Temesvár.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie  
Lesen Sie die

## Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

**= 1 Gulden. =**

Annancen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse: =

Administration der Südungarische Reform.  
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

#### Dankagung.

Für die anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Mutter

### Frau Fanny Grünbaum

erwiesene Theilnahme, als auch für die Betheiligung am Leichenbegängniß spreche ich Allen, insbesondere aber dem Gastwirte- und Kellner-Verein auch auf diesem Wege meinem tiefgefühltesten Dank aus.

Orsova, am 18. Oktober 1912.

Markus Fischer.



mit gezogenem Leuchtdrat.  
**UNVERWÜSTLICH!**  
 Ungarische  
**Siemens Schukert Werke**  
 Budapest, VI; Teréz-körút 36.

**Zu verkaufen**  
**EINE KOMPLETTE**  
**GREISLEREI-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: Pulten,  
 Stellagen, Decimal u.  
 Balanzwage etc.

Näh.: in der Administration.



**Knorr-**  
**Hafermehl**  
 und  
**Reismehl**  
 sind unvergleichlich für  
 Kinder- und Kranken-  
 nahrung, weil sie nach  
 wissenschaftl. bewährten  
 Grundsätzen aus sorg-  
 fältig gewählten Roh-  
 stoffen hergestellt werden.



**Rebenveredlungen**

Offerierte schöne ein- und zweijährige  
 stark bewurzelte **Holzveredlungen**  
 in den besten Wein- und Tafelsorten,  
 darunter „Kreaca“ (Banater Ries-  
 ling), die beste und reichtragendste  
 Weinsorte, auch **Muscat Osaba-**  
**gyöngye** die feinste und allerfrüheste  
 Tafelsorte **Riparia portalis**, **Ru-**  
**pestric monticola** Schnitt und Wur-  
 zelreben zu äusserst billigen Preisen.

Preisblätter gratis u. Franco.

**Erzsébet Rebensschule**

Inhaber: **MATHIAS SCHMIDT**  
 in **Bogáros** (Torontáler Komitat).



Arztlich empfohlen! Heilt! Erfrischt!  
 Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen  
 Katarren des Nierenbeckens, bei Harngries und  
 Harnstein-Bildungen und bei katarrahlichen  
 Krankheiten der Luftwege und der Aus-  
 scheidungsorgane ausgezeichnet bewährt. :: ::  
 Hauptniederlage: **Griesser Mátyás**, Orsova.

Goldarbeiter  
 und  
 Uhrmacher

Beglaubigter Schätzmeister der Neuen Orsovaer  
 Sparkassa und des Beamten-Vereines.

Juwelier  
 und  
 Geldwechsler

**Nirgends!**

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publi-  
 kum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen

nur bei der Firma

**Felix Kugler**

Donauzeile. **Orsova**. Donauzeile.

**Dort!**

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren-  
 und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-  
 Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

**Vorteilhaft!**

einzukaufen trachtet Jeder. — Das P. T. Publikum handelt  
 daher in seinem eigenen Interesse, wenn es sich von einem  
 Probe-Einkauf bei dieser Firma überzeugt.

Optiker.

Kauf und Verkauf aller Münzensorten und  
 Valuten.

Optiker.

**Automobil-Leihunternehmung**  
**Friedr. Dolleschal, Orsova**

empfiehlt seine eleganten Luxus- u. Touren-Automobile zu folg. Preisen:  
 Bis 50 Klm. pro Klm. 70 Hell, über 50 bis 100 Klm. 60 Hell,  
 über 100 Klm. nach Vereinbarung.